

Volks-Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
17. Jahrgang für Anhalt und Thüringen. 1928

Abend-Ausgabe
Abend-Ausgabe
Abend-Ausgabe

Halle - Saale

Anzeigenpreis: Die 1. Spalte 25 mm breit...
Anzeigenpreis: Die 1. Spalte 25 mm breit...
Anzeigenpreis: Die 1. Spalte 25 mm breit...

Sonnabend, 4. Februar 1928

Der Massenmörder Hein endlich gefasst

Telegraphische Meldung
Weingarten bei Lichtenfels (Bayern), 4. Februar.

Der Postträger Hein wurde heute vormittag gegen 10 Uhr in einem Walde in der Nähe von Weingarten bei Bamberg gefasst...

Endlich ist es gelungen, diesen Unmenschen zu ergreifen.
Endlich ist es gelungen, diesen Unmenschen zu ergreifen.
Endlich ist es gelungen, diesen Unmenschen zu ergreifen...

Volkerung aus den Städten und Dörfern machte sich auf, um des Mörders habhaft zu werden.
Volkerung aus den Städten und Dörfern machte sich auf, um des Mörders habhaft zu werden.
Volkerung aus den Städten und Dörfern machte sich auf...

Die französische Fremdenlegion und die „freien“ Gewerkschaften

Während unsere Sozialdemokraten mit Argusaugen darüber wachen, daß der „preußische Militarismus“ auch nicht einen Spatenstich mehr gebraucht...

Bei Anna Pawlowa

Interview mit der Künstlerin auf Seite 3

die Rege der Werber loden. Aber unsere sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer rührten sich nicht...

Die letzten Stunden vor der Verhaftung

Nächtliche Jagd mit Polizeihunden — Das verlorene Dokument

Telegraphische Meldung

Rebburg, 4. Februar.

Die Verfolgung des Massenmörders Hein, dessen neues Versteck die ganze Bevölkerung von Thüringen und Oberfranken in Atem hält, wurde die ganze Nacht hindurch...

Über nicht, daß es sich um den gefährlichsten Verbrecher handeln könne.
Über nicht, daß es sich um den gefährlichsten Verbrecher handeln könne.
Über nicht, daß es sich um den gefährlichsten Verbrecher handeln...

Schlechte Aussichten für die Rückgabe deutschen Eigentums in Amerika

Verlin, 4. Februar.

In unternichteten Berliner Kreisen weißt man darauf hin, daß trotz der positiven Beschlüsse der amerikanischen Senatskommission...

Wenn die Linke an Ruder ist

Ein Beitrag zu der trostlosen Finanzwirtschaft der Stadt Berlin, von der die Sozialdemokraten immer so stolz behaupten: „Berlin ist rot“...

Da das Berliner Stadtparlament eine rote Mehrheit hat, wird dieser Antrag zwar keinen Erfolg haben, aber er wird seinen Zweck dennoch erfüllen...

Wichtig ist bei Hund, der unter dem Vorzeichen gemacht wurde, wo die Schießerei zwischen Hein und dem Landjäger Schmidt stattfand.
Wichtig ist bei Hund, der unter dem Vorzeichen gemacht wurde, wo die Schießerei zwischen Hein und dem Landjäger Schmidt stattfand...

Wollen sie Erfolg haben, dann vor aller Welt heraus mit dem Anklamaterial gegen die französische Fremdenlegion!
Wollen sie Erfolg haben, dann vor aller Welt heraus mit dem Anklamaterial gegen die französische Fremdenlegion!
Wollen sie Erfolg haben...

Die Führer der Landwirtschaft bei Hindenburg

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 4. Februar.

Amlich wird gemeldet:

Reichspräsident von Hindenburg empfing am Freitag Abenden des Reichslandbundes unter Führung seiner Präsidenten Graf Reichartshausen und Graf von Bismarck, sowie der Reichslandbauernvereine unter Führung des Reichslandbauernvereins unter Führung ihres Vorsitzenden Grafen von Bismarck. Die Herren erläuterten dem Reichspräsidenten Bericht über die gegenwärtige Lage der Landwirtschaft und unterbreiteten ihm eine Reihe von Vorschlägen zur Wiederherstellung geordneter und gesicherter Verhältnisse in der Landwirtschaft.

Landwirtschaftliche Kundgebung in Schwerin

(Telegraphische Meldung)

Schwerin, 4. Februar.

Geitern fand die vom Führer des Mecklenburger Landbundes einberufene Massenversammlung nahezu sämtlicher Verbandsräte der mecklenburgischen Landwirtschaft statt. Auf sieben von der Reichsbahn eingelegten Sonderzügen waren etwa 15 000 Vertreter der mecklenburgischen Landwirtschaft in der Landeshaushaltsstadt Schwerin zusammengekommen. Die gewaltige Kundgebung mußte nach unter freiem Himmel auf dem Schloßparkplatz abhalten, da kein Saal der Stadt die ungeheure Masse der Teilnehmer zu fassen vermochte. Der Führer des Landbundes für Mecklenburg-Schwerin, Dr. Wendhausen, Spandorf, ergriff, stimmend von den Dürck-Auten der Menge begrüßt, das Wort zu seiner Anrede: „Was wir wollen“. Der Redner betonte, daß gerade Mecklenburg den Ruf für sich in Anspruch nehmen müsse, an der Spitze landwirtschaftlicher Vorkämpfer zu stehen. Schuld an diesen katastrophalen Zuständen trage die mecklenburgische Landesregierung, die eine Vernichtungspolitik gegen die Landwirtschaft ins Werk geleitet habe. Besonders verurteilte er die Redner gegen den sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Schröder, der benutzt und gewollt die Zerstückelung von Höfen für die Landwirtschaft während der letzten Inflationen verbunden habe. Der einmütige Wille des mecklenburgischen Landvolkes kam in einer ultimativ gehaltenen Entschließung zum Ausdruck.

Zur Vornahme der sogenannten Gemeinderäte

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 4. Februar.

Wie die T. u. E. erfährt, hat das preussische Kabinet in der Angelegenheit der Vornahme der sog. Gemeinderäte bisher noch keinen Beschluß gefaßt. Es liegt vorläufig auch noch nicht fest, ob diese Frage auf der nächsten Sitzung des Preussens-Kabinetts zur Sprache kommen wird. Die Klärung der Frage, ob die Vornahme erfolgen wird oder nicht, ist somit nicht vor Ablauf nächster Woche zu erwarten.

Unterbrechung der deutsch-polnischen Verhandlungen

(Telegraphische Meldung)

Warschau, 4. Februar.

Die deutsche Handelsdelegation unter Führung von Dr. Hermes hat auf unbestimmte Zeit Warschau verlassen und ist nach Berlin zurückgekehrt. Die Unterbrechung der Handelsvertragsverhandlungen ist zunächst darauf zurückzuführen, daß die polnische Regierung bisher die Frage der Valorisierung der Zölle in einer für Deutschland nicht befriedigenden Weise geregelt hat. Die deutsche Delegation sieht in der Erledigung dieser Frage die Voraussetzung für alle weiteren Tarifverhandlungen.

„Die Hochzeit des Figaro“

Oper von W. A. Mozart.

Einakter.

Gelbst auf Wägen, die über ein gewähltes Personal und reichliche Mittel verfügen, sind gute Mozart-Aufführungen eine Seltenheit. Wieviel mehr nun erst in Theatern, die beschränkt sind auf einen engen Kreis von Mitwirkenden, und die sich den Luxus einer mehrfachen Besetzung nicht gönnen können. Eine glückliche Ausnahme des Schicksals verkörpert hier die Möglichkeit, Mozarts dramatische Kunst in echter Reinheit des Stils zu hören.

Der gefrigen Aufführung von Mozarts unergänzlicher „Hochzeit des Figaro“ kann man bloß mit gemischten Gefühlen gedenken. Der künstlerische Wille, der in der lebendigsten, nötigen Umbedingung die größte Hochachtung ab. Was er zu Wege brachte, kann aber nur mühsam als aufgeführt werden. Von diesem Durchbruch wird erstrecktweise mit dem Orchester ab, das unter Generalmusikmeister Erich Van d. Saal seine Aufgabe von Anfang an mit Bewußtsein für die Eigenart Mozartscher Musik anfaßte. Da herrsche dann den Bemühungen seines trefflichen Leiters Klarheit und Wahrheit des Ausdruckes und sichere Gestaltung rhythmischer Feinheiten.

Weniger wohl es auf der Bühne glücken, obwohl hier alle Mitwirkenden durchsichtlicher und sich zu erheben. Die glückliche Ausnahme des Schicksals verkörpert hier die Möglichkeit, Mozarts dramatische Kunst in echter Reinheit des Stils zu hören. Der gefrigen Aufführung von Mozarts unergänzlicher „Hochzeit des Figaro“ kann man bloß mit gemischten Gefühlen gedenken. Der künstlerische Wille, der in der lebendigsten, nötigen Umbedingung die größte Hochachtung ab. Was er zu Wege brachte, kann aber nur mühsam als aufgeführt werden. Von diesem Durchbruch wird erstrecktweise mit dem Orchester ab, das unter Generalmusikmeister Erich Van d. Saal seine Aufgabe von Anfang an mit Bewußtsein für die Eigenart Mozartscher Musik anfaßte. Da herrsche dann den Bemühungen seines trefflichen Leiters Klarheit und Wahrheit des Ausdruckes und sichere Gestaltung rhythmischer Feinheiten.

Nach der mit Begeisterung aufgenommenen Entschließung trat das mecklenburgische Landvolk zum Reichspräsidenten zusammen. Entschlossen kämpfte es mit erhabener Reden für die Rechte der Bauern die Worte des Reichspräsidenten: „Die gewaltige Kundgebung wurde mit dem Luther-Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ bechlossen.“

Die unerträglichen Zinslasten

Die Agrardebate im Landtag.

Berlin, 4. Februar.

Zur Reichstags-Sitzung wurde gestern die zweite Beratung des Haushalts für die landwirtschaftlichen Verwaltung fortgesetzt.

Abg. Noebling (Str.) begrüßte es, daß alle Parteien die große Not der Landwirtschaft anerkennen. Wenn auch über die Ursachen dieser Not verschiedene Meinungen vorhanden sind, erklärt er, so sind doch alle Parteien in der Bereitwilligkeit einig, zu helfen. Es ist notwendig, auch die Ursache der Not zu beseitigen. Doch eine Erhebung der landwirtschaftlichen Produktion im Interesse der Volkswirtschaft überkaufte liegt, ist klar. Gegenwart ist Volkstum. Unter dem Joch der Zinslasten tritt Deutschland 1923 zum ersten Male in das Verfallstadium ein, in dem die deutsche Wirtschaft 2½ Milliarden Goldmark gabellen soll. Das wäre vor dem Kriege bei weitem eifriger Geldumschlag aber möglich gewesen. 1926 aber lag der Zins bereits eine halbe S. anderslang von 30 Milliarden. 1927 sogar eine solche von 42 Milliarden. Einmal kam es vor, daß die Wirtschaft und die öffentliche Schuld in Höhe von über 20 Milliarden Mark zu stehen kam. Das ist selbstverständlich, daß wir unter diesen Umständen es bald zu einer Zahlungsunfähigkeit kommen müssen, wenn uns das Ausland nicht bald eine Befreiung der Zinslasten zu gewähren. In dieser Beziehung sind wir mehr oder weniger auf das Ausland angewiesen, wie wir aber die deutsche Wirtschaft selbst befreien wollen, ist unsere eigene Sache. Der Redner wünschte in diesem Zusammenhang eine Reform des usenbankensystems der Handelsvertragsverhandlungen, die er für zwingend notwendig hält. Er wünscht, daß die Handelsvertragsverhandlungen, die er für zwingend notwendig hält, die Wert in einer kurzen Einberufung auf die gefällige Rede des deutsch-nationalen Abg. Mühlh. Wir kommen auf eine Ausfüllung des zum Ausdruck.

Zimmer wieder Mädchenhandel

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 4. Februar.

Von der spanischen Grenze wird gemeldet, daß in Barcelona eine junge und eine ältere sehr elegant gekleidete Dame verhaftet wurden, von denen die jüngere durch einen falschen Post, der auf Gabriele Gebore, 23 Jahre alt, lautete, auffiel. Die ältere Vorkaufschung für alle weiteren Tarifverhandlungen, die die Ökonomie an ein öffentliches Guts abzugeben hatte. Die Polizei glaubt, ein umfangreicher Mädchenhandel und einer Hofjagdende auf die Spur gekommen zu sein.

Die reumütige kommunistische Opposition

(Telegraphische Meldung)

Bonn, 4. Februar.

Wie aus Moskau gemeldet wird, berichtet die Zentralkontrollkommission über Gesuche von 3900 ehemaligen Angehörigen der Opposition um Wiedereinnahme in die Partei. Die Oppositionsmitteln sei angeordnet worden, in die Partei zurückzukehren, doch nur unter der Bedingung der Anerkennung der Beschuldigungen der Partei. Die Partei-Kontrollkommission ist der Befehl zugegangen, Oppositionsmitteln nur dann aufzunehmen, wenn diese alles ihnen bekannte Material über die Opposition ausliefern.

Die Schulkompromißverhandlungen

Berlin, 4. Februar.

Wie von Zentrumseite mitgeteilt wird, rufen die Verhandlungen zur Herbeiführung eines Kompromisses in der Frage der Schulfinanzierung, da eine größere Anzahl von Mitgliedern des Reichsausschusses der Zentrumspartei, die bereits heute nach Köln zur Teilnahme an dem schulpflichtigen Provinziallandtag der Zentrumspartei in Köln am Montag, den 6. Februar, begeben hat, auf dem Reichstagslager Marx das einleitende Referat halten soll.

England beantragt Revision des Washingtoner Achtstundentags-Abkommens

Genf, 4. Februar.

In der heutigen Sitzung des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitensystems handelte der englische Botschafter, Vertreter im Namen der englischen Regierung einen Antrag auf Revision des Washingtoner Achtstundentags-Abkommens ein. Der Verwaltungsrat des Arbeitensystems soll hierauf die Revision des Washingtoner Abkommens auf die Tagesordnung der Internationalen Arbeiterversammlung von 1929 setzen. Der Antrag der englischen Regierung hat in den Kreisen der internationalen Arbeitersammlungen großes Aufsehen erregt und sofort zu vielfachen Erklärungen Anlaß gegeben, da er die ausdrückliche Begründung des englischen Delegierten enthält, eine grundsätzliche Herabsetzung der bisher verfolgten Politik in der Arbeitsfrage bedeutet.

Kurze politische Nachrichten

Heber des Liquidationsgesetzes konnte in einer gestern im Reichsanwaltministerium abgehaltenen Besprechung noch keine Einigung erzielt werden.

Das Plenum des Reichsrates stimmte einem Antrag des Reichsjustizministeriums zu, den Posten des Senatspräsidenten beim Reichsgericht mit Reichsgerichtsrat Lorenz zu besetzen.

Der Hausrat des Reichsausschusses der Reichsjustizminister wurde vom Reichsausschuss der Reichsjustizminister ernannt.

Reichsanwalt Dr. Stresemann begibt sich am Montag zu einem Gensengungsbuch nach Cannes.

Der Hausrat des Reichsausschusses der Reichsjustizminister hat die Reichsjustiz für den Bau der Rheinbrücken genehmigt.

Der Kölner Erzbischof Dr. Schulte ist erkrankt.

Das Reichskabinet hielt gestern eine Sitzung ab.

Bei der Ankunft der englischen Verfassungskommission in Bombay spielten sich blutige Kämpfe ab. Auch in Ralfatia kam es zu Zusammenstößen.

Der König von Afghanistan wird am 21. oder 22. Februar in Berlin eintreffen.

Der Leiter der deutschen Handelsvertragsdelegation in Warschau, Dr. Hermes, ist in Berlin eingetroffen.

Reinhold legte in seiner großen Finanzrede in der Kammer, daß die Unterbrechung des Brunnens nicht wegen der gegenwärtigen Kammer vorgenommen werden wird.

Die Rede Bruns wird in der französischen Presse auch weiter aufmerksamer kommentiert.

Der rumänische Außenminister Titulescu, der gestern in Berlin eingetroffen ist, hatte eine längere Unterredung mit dem Reichspräsidenten.

In Wien ist ein albanischer Verhafteter verhaftet worden, der ein Attentat gegen den ehemaligen albanischen Ministerpräsidenten Pristina geplant hat.

Das Reichsamt Titulescu in der Angelegenheit des Herrn Gottfried-Quintilianus hat zu Angriffen gegen ihn in der rumänischen Presse geführt.

Der jugoslawische Regierung ist trotz der schwelenden Streitigkeiten der Thupajina das Vertrauen ausgesprochen worden.

bach gelang es, für den Antonio eine charakteristische Prägung zu wehren. Die Spieltheile von Heinrich Kruch legte viel Gewicht auf die Darstellung der Geschehnisse und Geschlossenheit der Handlung. Die Bühnenarbeit, die in der Handlung eintrug, waren planvoll auf die Zeit der Handlung eingeleitet.

Prof. Dr. W. Kaiser.

„Quo vadis?“

Von Leipzig, 4. Februar.

„Quo vadis?“ ist ein Stoffgemälde aus Roms Kaiserzeit, ein Stoffgemälde mit „Der Turm“ und „Der Untergang von Rom“. Aus der Geschichte des sterbenden Kaisers der Julier hat der Film die furchtbare Periode herausgenommen: die letzten Jahre Kaiser Neros. Nero ist nicht Titus und Plinius, sondern Nero, der in der traurigen Exponent einer reitungslosen verfallenen Zeit. Wir leben in ihm zwar nicht den letzten, aber den letzten Kaiser, der in der Handlung eintrug, waren planvoll auf die Zeit der Handlung eingeleitet.

„Quo vadis?“ ist ein Stoffgemälde aus Roms Kaiserzeit, ein Stoffgemälde mit „Der Turm“ und „Der Untergang von Rom“. Aus der Geschichte des sterbenden Kaisers der Julier hat der Film die furchtbare Periode herausgenommen: die letzten Jahre Kaiser Neros. Nero ist nicht Titus und Plinius, sondern Nero, der in der traurigen Exponent einer reitungslosen verfallenen Zeit. Wir leben in ihm zwar nicht den letzten, aber den letzten Kaiser, der in der Handlung eintrug, waren planvoll auf die Zeit der Handlung eingeleitet.

„Quo vadis?“ ist ein Stoffgemälde aus Roms Kaiserzeit, ein Stoffgemälde mit „Der Turm“ und „Der Untergang von Rom“. Aus der Geschichte des sterbenden Kaisers der Julier hat der Film die furchtbare Periode herausgenommen: die letzten Jahre Kaiser Neros. Nero ist nicht Titus und Plinius, sondern Nero, der in der traurigen Exponent einer reitungslosen verfallenen Zeit. Wir leben in ihm zwar nicht den letzten, aber den letzten Kaiser, der in der Handlung eintrug, waren planvoll auf die Zeit der Handlung eingeleitet.

Zeit einhergehen richtig treffen. Man kann sagen mit Menschen und Löwen hat man mit großer Kunstfertigkeit und großen Geschick aufzubauen verstanden. Man hat Charaktere geschaffen, wie die Menschen sind, und sie dem Leben in der Handlung eintrug, waren planvoll auf die Zeit der Handlung eingeleitet.

„Quo vadis?“ ist ein Stoffgemälde aus Roms Kaiserzeit, ein Stoffgemälde mit „Der Turm“ und „Der Untergang von Rom“. Aus der Geschichte des sterbenden Kaisers der Julier hat der Film die furchtbare Periode herausgenommen: die letzten Jahre Kaiser Neros. Nero ist nicht Titus und Plinius, sondern Nero, der in der traurigen Exponent einer reitungslosen verfallenen Zeit. Wir leben in ihm zwar nicht den letzten, aber den letzten Kaiser, der in der Handlung eintrug, waren planvoll auf die Zeit der Handlung eingeleitet.

„Quo vadis?“ ist ein Stoffgemälde aus Roms Kaiserzeit, ein Stoffgemälde mit „Der Turm“ und „Der Untergang von Rom“. Aus der Geschichte des sterbenden Kaisers der Julier hat der Film die furchtbare Periode herausgenommen: die letzten Jahre Kaiser Neros. Nero ist nicht Titus und Plinius, sondern Nero, der in der traurigen Exponent einer reitungslosen verfallenen Zeit. Wir leben in ihm zwar nicht den letzten, aber den letzten Kaiser, der in der Handlung eintrug, waren planvoll auf die Zeit der Handlung eingeleitet.

„Quo vadis?“ ist ein Stoffgemälde aus Roms Kaiserzeit, ein Stoffgemälde mit „Der Turm“ und „Der Untergang von Rom“. Aus der Geschichte des sterbenden Kaisers der Julier hat der Film die furchtbare Periode herausgenommen: die letzten Jahre Kaiser Neros. Nero ist nicht Titus und Plinius, sondern Nero, der in der traurigen Exponent einer reitungslosen verfallenen Zeit. Wir leben in ihm zwar nicht den letzten, aber den letzten Kaiser, der in der Handlung eintrug, waren planvoll auf die Zeit der Handlung eingeleitet.

„Quo vadis?“ ist ein Stoffgemälde aus Roms Kaiserzeit, ein Stoffgemälde mit „Der Turm“ und „Der Untergang von Rom“. Aus der Geschichte des sterbenden Kaisers der Julier hat der Film die furchtbare Periode herausgenommen: die letzten Jahre Kaiser Neros. Nero ist nicht Titus und Plinius, sondern Nero, der in der traurigen Exponent einer reitungslosen verfallenen Zeit. Wir leben in ihm zwar nicht den letzten, aber den letzten Kaiser, der in der Handlung eintrug, waren planvoll auf die Zeit der Handlung eingeleitet.

„Quo vadis?“ ist ein Stoffgemälde aus Roms Kaiserzeit, ein Stoffgemälde mit „Der Turm“ und „Der Untergang von Rom“. Aus der Geschichte des sterbenden Kaisers der Julier hat der Film die furchtbare Periode herausgenommen: die letzten Jahre Kaiser Neros. Nero ist nicht Titus und Plinius, sondern Nero, der in der traurigen Exponent einer reitungslosen verfallenen Zeit. Wir leben in ihm zwar nicht den letzten, aber den letzten Kaiser, der in der Handlung eintrug, waren planvoll auf die Zeit der Handlung eingeleitet.

Holländische Börse

Zensung; unrichtig. 4. Februar. Um Anstaltsferien verlor die Börse...

Table with 4 columns: Date, Price, Name, Price. Lists various goods and their market prices.

heiten des Siemens-Schiffwerkes wissen mochte und außerdem die Ausfuhr...

Table with 4 columns: Date, Price, Name, Price. Lists goods like wheat and oil.

Antwiler heiliger Schicktschickel vom 4. Februar. Auftrieb 2171 Hinder...

Table with 4 columns: Date, Price, Name, Price. Lists goods like wool and oil.

Dieß. Bremer Terminnotierungen für Baumwolle vom 4. Februar. (Mitgeteilt von der Firma Schenck & Schroder, Halle).

Table with 4 columns: Date, Price, Name, Price. Lists cotton and wool prices.

Selpiger Börse

Table with 4 columns: Date, Price, Name, Price. Lists various goods and their market prices.

Getreide und Produkte

Table with 4 columns: Date, Price, Name, Price. Lists grain and product prices.

Amerikanische Börsenberichte

Table with 4 columns: Date, Price, Name, Price. Lists American stock market reports.

Berliner Börse

Table with 4 columns: Date, Price, Name, Price. Lists Berlin stock market reports.

Spannasse Kreisbank des Saarkreises. Fernsprecher: 26112 und 26142. Zweigstellen in Ammendorf, Könnern, Löbeln, Weilen, Bessenlößlingen und Niemburg.

Berliner Börse vom 4. Februar 1928. Large table with multiple columns listing various stocks and their prices.



Im Schatten der Großstadt

Kokainisten und Morphiniten des Nachtschlafs

Berlin, 3. Februar.
Die Verdächtige „Derberge zum Notnagel“ in Berlin kam wieder einmal im Mittelpunkt einer Gerichtsverhandlung gegen eine Reihe von Personen, die wegen Verzehrens gegen das internationale Opiumabkommen und wegen Erlasens und Verbriefens von Erlässen angeklagt waren. Es handelt sich hierbei um Leute, die infolge von Striesverlegungen mit den Morphiniten in Verbindung gekommen und diesem Verkehr betraut worden, daß sie im Leben Schiffsarzt erlitten haben und schließlich in der „Derberge zum Notnagel“ endeten.

Wie es mit dieser Derberge beschaffen ist, schilderte anschaulich Kriminalassessor Wolf, der dort wiederum Klagen eingeklagt und schon oft Güte aus dieser Spelunke wegen Verletzungen gegen die Kaufgesetze vor Gericht gebracht hatte. Nach seiner Darstellung liegt die Derberge in einem Saale, das so beschaffen ist, daß man sich überlegen muß, ob man überhaupt hineingehen wollen darf. Im Innern sieht es noch jämmerlich aus. Die Wände sind verfallend und zerfallen, und in den Wänden sind überall tiefe Löcher. Die Räume sind verfallend, der Boden ist schmutzig und angefeuchtet. Der Keller bietet ebenfalls ein schreckliches Bild. Hier liegen die Leute nachts auf Säcken und auf der Erde dicht nebeneinander und oft aufeinander, und schlafen. Als Unterlage auf dem Fußboden dient ein Stück Zeitungspapier, eine Decke zum Zudecken ist nicht vorhanden. Die Fenster dieser Derberge stehen zum größten Teil dem Kaufgesetze gegenüber. Einer mit dem anderen, wie die Angeklagten geäußert, eine Reihe „Koks“ oder eine Morphiumportion. In diesen Säcken enthält die für die fälschlicherweise „Prigenhändler“ im Kleingarten, der nachts im Hinterhof eine Serie Morphium verkauft. Das Material für sein

Gewerbe bezog er mit Hilfe eines Angestellten, der ihm gefälschte Recepte lieferte. Wiederholt sind sämtliche Angeklagte festgenommen worden. Der erste Weg aus dem Gefängnis war zurück zum „Notnagel“.

Der Gefängnisrat Dr. Ludwig Storch berichtete dem Gericht, daß sich die Angeklagten im Gefängnis wie in einem richtigen Erlösungsheim befinden. Bei der Entlassung waren sie verfallene Ruinen und abgemagerte Geister, während sie sich jetzt unter der Einwirkung der Sauberkeit, des reichlichen und regelmäßigen Speises erhalten haben und wohlgenährt erscheinen. Der eine Angeklagte war im Gefängnis rund und wohl geworden. Im Gegenlicht stand die Gestalt des fünften Angeklagten, der damals gerade in Buch eine Entlassungsurkunde durchdrucken wollte, es dort aber nur zwei Tage aushält und weglief. Er befindet sich auf freiem Fuß und ist eine zitternde, zusammengefallene Nummer. Verhältnismäßig führt diese Reihe von einem Menschen, dem sogenannten „Prigenhändler“, „Lieber haben wir“, so führt Dr. Storch aus, kein Gefäß wie in England, das ermächtigt, Kokainisten und Morphiniten solange im Gefängnis zu halten, bis der Arzt sie als vollkommen geheilt erklärt, was mitunter zwei bis drei Jahre dauert. Diese Leute werden auch nachher unter händiger Kontrolle.

Das Schöffengericht beurteilte die Angeklagten auf Gefängnisstrafen von drei, vier und fünf Monaten. Der Wunsch der Angeklagten, freigelassen zu werden, wurde nicht erfüllt. Die Festsetzung wurde ihnen jedoch in Aussicht gestellt, sobald sie durch die folgende Stufe ein hohes Unterkommen gefunden haben. Auch „Prigenhändler“ wird sofort in Haft genommen, wenn er sein Verprechen nicht erfüllt, fortwährend eine regelmäßige Entlassungsurkunde in Buch anzutreten.

Erzbischof Schulte erkrankt

(Telegraphische Meldung.)

Wien, 4. Februar.

Wie das erzbischöfliche General-Sekretariat mitteilt, wurde Kardinal und Erzbischof Schulte, der an einer letzten Grippe erkrankt war, gestern in den Nachmittagsstunden von einer Herzschwäche befallen, die zunächst zu ersterbender Morgenschlaf führte. Kardinal Schulte ließ sich bei vollem Bewußtsein die heiligen Sakramente reichen. Heute morgen hat sich nach dem Befund der Ärzte der Zustand erfreulicherweise gebessert, so daß, wenn keine Komplikationen eintreten, mit seiner baldigen Erholung zu rechnen ist.

Meersburg am Bodensee 1300 Jahre alt

(Telegraphische Meldung.)

Meersburg, 4. Februar.

Meersburg, das alte malerische Städtchen am Bodensee mit seinen verträumten Gärten und Gassen und seinem goldenen Stein, bekannt durch die Dichterin Annette von Droste-Hülshoff, die dort lebte, kann 1298 die Feier seines 1300jährigen Bestehens begehen. Das alte Städtchen in Meersburg hat in der Geschichte der süddeutschen Länder eine große Rolle gespielt. 600 Jahre gedauert es den Kämpfern der Schwaben von Schwaben an der Front von hier aus seinen unglücklichen Zug nach Syrien an. Im Jahre 1384 wurde es über drei Monate vergeblich von Ludwig von Bayern belagert.

Die Not der Elbfischerei

(Telegraphische Meldung.)

Hamburg, 4. Februar.

Auf der Mitglieder-Versammlung des Hamburgischen Gewerkschaftsbundes, an der auch der Präsident des Deutschen Gewerkschaftsbundes teilnahm, ergab sich ein sehr trauriges Bild über die Lage der Elbfischerei. In einer angenehmen Atmosphäre, die allen zutragenden Reichs- und Landesbehörden zugehen soll, wird darauf hingewiesen, daß infolge des weitestgehenden Rückgangs der Elbfischerei im Jahre 1927 die zutragenden Beiträge der Elbfischerei dringender gebeten werden, den Verpfändungskampf der Elbfischerei um ihre Existenz nicht dadurch zu ihren Ungunsten entscheiden zu lassen, daß weiter aufgelassen werde, wie Wasserbau und Industrie durch die früherer staatlichen Maßnahmen die letzten Reste der Elbfischerei vernichten.

Luftpassagierdienst zwischen England und Amerika?

(Telegraphische Meldung.)

London, 4. Februar.

Wie aus Washington berichtet wird, unterbreitete der englische Unterstaatssekretär Burnes gestern dem Präsidenten Coolidge darüber, daß er Vorbereitungen für einen Luftpassagierdienst zwischen England und den Vereinigten Staaten treffe und fünfzehn Jahre Luftpassagierdienst in diesen Dienst zu stellen beabsichtige. Zwei Ausschüsse sollen in den Vereinigten Staaten gebildet werden, wenn die notwendigen Fonds in Amerika aufgebracht werden könnten. Burnes hat im Jahre 1926 Pläne für die Schaffung eines Luftdienstes innerhalb des britischen Weltreiches der englischen Regierung unterbreitet.

Eine italienische Indien-Expedition

(Telegraphische Meldung.)

Rom, 4. Februar.

Wie die „Luzerner Stampa“ meldet, wird wahrscheinlich im März dieses Jahres eine wissenschaftliche Expedition, bestehend aus zwölf Gelehrten und acht Trägern unter Führung des Herzogs von Spoleto nach Indien reisen. Das Ziel der Expedition ist die Erforschung des Korakoum. Die voranschreitenden Kosten der Expedition sollen zehn Millionen Lire betragen. Es sei ein großer Teil der Gebel bereits aufgebracht worden. Die Expedition habe bereits Berichte mit großen ausländischen Zeitungen und Agenturen abgeschlossen, die an dem Ergebnis der Expedition interessiert sind.

Die Gräber der Patriarchen

(Telegraphische Meldung.)

Jerusalem, 4. Februar.

Die Gräber der Erzbischof Abraham, Isaac und Jacob und ihrer Frauen, so denen seit 1877 den Patriarchen und Bischöfen der Zukunft unterworfen war, sind nun freigegeben worden. Neben der Südpforte im Bethan, die nach der Rede die Gräber der Erzbischof enthalten soll, wurde bereits von den Kreuzfahrern eine Straße erbaut, die 1877 nach der Erwerbung Jerusalem durch Saladin zu einer Straße umgewandelt wurde. Seit jener Zeit war der Zutritt nur an der Südpforte, die zum Heiligem fahrenden Truppe den „Ungläubigen“ gestattet, doch hier auch nur bis zur siebenten Stufe zu-

weilen hatten Zutrittskarten die Geläubigen, ganz hinabzuführen. Die Juden machten sich dann in der fünften Stufe in einer Sockle des Heilens ein eigenes Heiligtum. Dort verarmten sie sich am Freitag abends zum Sabbat. Das Innere der Mauer, deren Wände aus marmorierten Granitquadern des 17. Jahrhunderts, enthält sechs Grabsteine. Das Grabmal Isaacs steht mit dem der Hebele in der Mitte, dasjenige Abrahams und Jacobs in der nördlichen Eingangshalle und Isaacs und Jacobs in Seitenkapellen am nördlichen Ende. Die Grabmale sollen zu geschweigen sein, daß sie über den in der Mitte befindlichen Grabstein stehen. Es ist überdies zu erwarten, daß nach der Freigabe dieses Heiligtums die interessierten Pilger aus aller Herren Länder angezogen werden.

Drei Jahre Zuchthaus

(Telegraphische Meldung.)

Wien, 4. Februar.

Im Prozeß gegen den Mandanten der Städtischen Sparkasse in Wien Rudolf W. H. v. der nahezu 500 000 Mark Staatsanleihe unterzeichneten hatte, erkrankte das Gericht auf eine Zuchthausstrafe von drei Jahren und fünf Jahren Ehrverlust. Die drei mitangeklagten Buchmacher wurden zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Hausesinfur in Budapest

(Telegraphische Meldung.)

Budapest, 4. Februar.

Heute früh ist in der Vorstadt Pest-Grzebet ein heftiges Erdbeben eingetreten. Die zu Hause weilenden Kinder mehrerer in dem Hause wohnender Arbeiterfamilien wurden unter den Trümmern begraben. Zwei Kinder mußten mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus gebracht werden, während die übrigen nur leicht verletzt wurden.

Aufklärung eines Raubmordes nach 10 Jahren

(Telegraphische Meldung.)

Wien, 4. Februar.

Ein Raubmord, der vor 10 Jahren an der Volkshalle der Reichs-Richterbürgerschaft in Wien begangen wurde, ist nun aufgeklärt. Der Täter ist ein Mann auf Grund seines eigenen Geständnisses zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt, hat jetzt erst seine Aufklärung gefunden. Das Geständnis des Verurteilten ist eine fälschliche Selbstschuldigung gewesen. Jetzt wurde der Bruder des Ermordeten dem Reichsgericht Wiener-Neuburg eingeliefert.

Mord und Selbstmord durch Gas

(Telegraphische Meldung.)

Dresden, 4. Februar.

Im Hause Grödelstraße 18 wurde ein Ehepaar mit seinen beiden Kindern tot in ihren Betten liegend aufgefunden. Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß Mord und Selbstmord vorliegt. Der Grund der Tat konnte noch nicht festgestellt werden.

Ein ungetreuer Postinspektor

(Telegraphische Meldung.)

Berlin, 4. Februar.

Wie jetzt bekannt wird, hat ein Postinspektor der Oberpostdirektion Berlin Weidungsgebeier in seiner Eigenschaft als Schriftführer des Post-Spar- und Darlehensvereins bei der Rückgabe von Geldern an Deposanten ohne Hypothekenschein angeboten worden. Das gesamte Geld konnte jedoch beschlagnahmt werden.

Der Fall Bergmann-Jacoby

Die gestrigen Vernehmungen vor dem Untersuchungsrichter.

Berlin, 4. Februar.

Die Vernehmungen in der Sache Bergmann-Jacoby sind, wie wir erfahren, jetzt fast beendigt, daß über die Geschicklichkeit Bergmanns, die bei seiner Zeugnisaussage über die geschehenen Mordthaten, die in großen Höhen liegt sich jetzt schon übersehen, inwiefern die anderen Verhafteten, soweit sie Bergmann persönlich nachstehen, oder bei ihm angeklagt waren, an den Straftaten beteiligt sind. Dagegen ist die Unternehmung im Falle des Staatsanwaltlichkeitsrats Baller Jacoby noch nicht abgeschlossen, da Jacoby selber erst am Montag eingehend befragt werden wird, nachdem er seinen eigenen Aussagen nach Belastungszeugen und einige von ihm genannte Entlastungszeugen vernommen werden. Bei dieser Gelegenheit sei übrigens darauf hingewiesen, daß die Staatsanwaltlichkeit und der Untersuchungsrichter das Verhalten des Staatsanwaltlichkeitsrats Jacoby im Falle seiner Unternehmung in diesem Zusammenhang nicht nachprüfen können, da er prozessual für hierfür keine Möglichkeit hat. Eine Unternehmung würde auch auf ungetreue Schwierigkeiten haben, daß Richter selber gestorben ist, seine Angehörigen und Bekannten sich zum Teil im Ausland befinden. Wie amtlich mit-

geteilt wird, war damals ein Disziplinarverfahren gegen Jacoby eingeleitet und durchgeführt worden, das jedoch nur mit einem Ergebnis endete. Im Sommer werden wahrscheinlich die Mordthaten des Majors a. D. Hinte sowie der Detektiv Hinte gegen Jacoby werden, die zu den Belastungszeugen gegen den Staatsanwaltlichkeitsrat gehören.

Während der Verleibiger Jacoby, der Reichsanwalt Dr. Hinder und Dr. Kloss sich gegen den Schriftführer des Untersuchungsrichters eine ausführliche Verhandlung über die Unternehmung ergiebt, die sich vor allem auf die Angaben des Bergmann stützt, wonach er in dieser ganzen Affäre lediglich ein gutem Glauben gehandelt und weder auf privaten noch auf amtlichen Wege Kenntnis von den Schiebungen Bergmanns erhalten hätte. Die Tatsache, daß sich gegen die Verleibiger Bergmann gutgeschrieben worden seien, findet Jacoby damit zu erklären, daß er behauptet, es handle sich um Verleibiger, die von seiner früheren Bekanntschaft mit Bergmann zurückgelassen seien. Es soll sich hierbei gewissermaßen um Entlastungszeugen für die Verleibiger handeln, die Jacoby infolge verlässlicher Zeugnisse auf seinen Bergmann hinweisen wollte. Die Verleibiger haben die Verleibiger als Entlastungszeugen für Jacoby den Staatsanwaltlichen Untersuchungsrichter genannt, Reichsanwalt Jochenberg, der bei seiner gestrigen Rede die Unternehmung der Verleibiger ebenfalls darlegte, Jacoby sei zwar in seiner Verbindung mit Bergmann ziemlich glücklich gewesen, aber ohne einwichtigen größeren Zusammenhang. Der Staatsanwaltlichkeitsrat hat übrigens keinen entscheidenden bestritten, daß bei ihm jemals eine Anzeige gegen Bergmann erstattet worden sei, oder daß er von anderen Verleibigern gegen Bergmann Mitteilung erhalten hätte. Dieser Verbindung steht naturgemäß die Aussage der Frau Bergmann gegenüber, wonach Jacoby, als er einmal seine Unternehmung beendete, erkrankt auf dem Wege nach Berlin, er werde ihnen nach „Hohelagen“ lassen. Da Jacoby jedoch an einem schweren Gallen- und Nierenleiden erkrankt und infolge der Aufregung der letzten Tage in der Hof- und Hofgassen-Gallenleiden befallen wird, haben seine Verleibiger die Unternehmung, die Frau Bergmann mit der Unternehmung der Verleibiger zu befrachten, vor allem aber ihn (selbst) in die Angelegenheit des Untersuchungsrichters aufnehmen.

Die Jagd nach den Diamanten

(Telegraphische Meldung.)

London, 4. Februar.

Während die große Mehrheit der Diamantenbesitzer in den reichen Diamantenfeldern ohne einen Fleck zu bleiben ist, hat nach Berichten aus Johannesburg ein Goldarbeiter namens Vanwyk dort sein Glück gemacht. Vanwyk von ihm für 20 000 Mark erworbenen Diamanten hat Vanwyk Diamanten im Wert von 1 200 000 Mark gefunden. Der tägliche Ertrag dieser vier Bezirke beträgt gegenwärtig etwa 10 000 Mark.

Deutsches Volkspartei

Deutsche Volkspartei, Dienstag, den 7. Februar, abends 8 Uhr, spricht in öffentlicher Versammlung im „Saal Nationaler Volkshaus“, Frau Direktor Dr. Max, W. B. H. über die „Rechtsrentner-Versicherungsgesetz“. Alle interessierten Kreise sind herzlich eingeladen.

Abends 8 Uhr, „Seitener Abend“ im Haus der Landwirte, Brandstraße.

Katholische Volkshaus (Theatergemeinde), „Hörst und Bertram“, Pöffe mit Gesang in vier Arten von Ador, Hohenfeld, C. A., B. am 8. und 10. Februar, Kartenspiele am 6., 7., 8. und 10. Februar. Voranmeldung: Am 10. März, Kurfürstendamm 18, B. B.

Katholische Volkshaus, Sonntag, 11 Uhr im Stadtkirchen-Saal, Probe am 8. Städtischen Sinfonieorchester. Zu dem Konzert von Amalie Reifner und Jule Sinfonie-Orchester am 10. in die Kirmesleue erhalten unsere Mitglieder Vorzugskarten zu ermäßigten Preisen in der Geschäftsstelle, ebenso zum Schlusskonzert am Sonntag, 12. Februar, 9 Uhr nachmittags im Stadtkirchen-Saal. Nächste Stadtkirchen-Sinfonie-Orchester am 12. Februar (am Sonntag).

Die Mitglieder, die keine Karten mehr erhalten, werden gebeten, sich Karten zur nochmaligen Wiederholung am 20. nachzugehen zu sichern. Neuaufnahmen, jetzt noch zu haben, sind: 1. Katholische Volkshaus, Sonntag, den 14. Februar, 8 Uhr abends findet in der Stadtkirchen-Saal eine Aufführung der „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt. Aufführung des „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt. Aufführung des „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt.

Die Mitglieder, die keine Karten mehr erhalten, werden gebeten, sich Karten zur nochmaligen Wiederholung am 20. nachzugehen zu sichern. Neuaufnahmen, jetzt noch zu haben, sind: 1. Katholische Volkshaus, Sonntag, den 14. Februar, 8 Uhr abends findet in der Stadtkirchen-Saal eine Aufführung der „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt. Aufführung des „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt.

Die Mitglieder, die keine Karten mehr erhalten, werden gebeten, sich Karten zur nochmaligen Wiederholung am 20. nachzugehen zu sichern. Neuaufnahmen, jetzt noch zu haben, sind: 1. Katholische Volkshaus, Sonntag, den 14. Februar, 8 Uhr abends findet in der Stadtkirchen-Saal eine Aufführung der „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt. Aufführung des „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt.

Die Mitglieder, die keine Karten mehr erhalten, werden gebeten, sich Karten zur nochmaligen Wiederholung am 20. nachzugehen zu sichern. Neuaufnahmen, jetzt noch zu haben, sind: 1. Katholische Volkshaus, Sonntag, den 14. Februar, 8 Uhr abends findet in der Stadtkirchen-Saal eine Aufführung der „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt. Aufführung des „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt.

Die Mitglieder, die keine Karten mehr erhalten, werden gebeten, sich Karten zur nochmaligen Wiederholung am 20. nachzugehen zu sichern. Neuaufnahmen, jetzt noch zu haben, sind: 1. Katholische Volkshaus, Sonntag, den 14. Februar, 8 Uhr abends findet in der Stadtkirchen-Saal eine Aufführung der „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt. Aufführung des „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt.

Die Mitglieder, die keine Karten mehr erhalten, werden gebeten, sich Karten zur nochmaligen Wiederholung am 20. nachzugehen zu sichern. Neuaufnahmen, jetzt noch zu haben, sind: 1. Katholische Volkshaus, Sonntag, den 14. Februar, 8 Uhr abends findet in der Stadtkirchen-Saal eine Aufführung der „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt. Aufführung des „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt.

Die Mitglieder, die keine Karten mehr erhalten, werden gebeten, sich Karten zur nochmaligen Wiederholung am 20. nachzugehen zu sichern. Neuaufnahmen, jetzt noch zu haben, sind: 1. Katholische Volkshaus, Sonntag, den 14. Februar, 8 Uhr abends findet in der Stadtkirchen-Saal eine Aufführung der „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt. Aufführung des „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt.

Die Mitglieder, die keine Karten mehr erhalten, werden gebeten, sich Karten zur nochmaligen Wiederholung am 20. nachzugehen zu sichern. Neuaufnahmen, jetzt noch zu haben, sind: 1. Katholische Volkshaus, Sonntag, den 14. Februar, 8 Uhr abends findet in der Stadtkirchen-Saal eine Aufführung der „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt. Aufführung des „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt.

Die Mitglieder, die keine Karten mehr erhalten, werden gebeten, sich Karten zur nochmaligen Wiederholung am 20. nachzugehen zu sichern. Neuaufnahmen, jetzt noch zu haben, sind: 1. Katholische Volkshaus, Sonntag, den 14. Februar, 8 Uhr abends findet in der Stadtkirchen-Saal eine Aufführung der „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt. Aufführung des „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt.

Die Mitglieder, die keine Karten mehr erhalten, werden gebeten, sich Karten zur nochmaligen Wiederholung am 20. nachzugehen zu sichern. Neuaufnahmen, jetzt noch zu haben, sind: 1. Katholische Volkshaus, Sonntag, den 14. Februar, 8 Uhr abends findet in der Stadtkirchen-Saal eine Aufführung der „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt. Aufführung des „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt.

Die Mitglieder, die keine Karten mehr erhalten, werden gebeten, sich Karten zur nochmaligen Wiederholung am 20. nachzugehen zu sichern. Neuaufnahmen, jetzt noch zu haben, sind: 1. Katholische Volkshaus, Sonntag, den 14. Februar, 8 Uhr abends findet in der Stadtkirchen-Saal eine Aufführung der „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt. Aufführung des „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt.

Die Mitglieder, die keine Karten mehr erhalten, werden gebeten, sich Karten zur nochmaligen Wiederholung am 20. nachzugehen zu sichern. Neuaufnahmen, jetzt noch zu haben, sind: 1. Katholische Volkshaus, Sonntag, den 14. Februar, 8 Uhr abends findet in der Stadtkirchen-Saal eine Aufführung der „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt. Aufführung des „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt.

Die Mitglieder, die keine Karten mehr erhalten, werden gebeten, sich Karten zur nochmaligen Wiederholung am 20. nachzugehen zu sichern. Neuaufnahmen, jetzt noch zu haben, sind: 1. Katholische Volkshaus, Sonntag, den 14. Februar, 8 Uhr abends findet in der Stadtkirchen-Saal eine Aufführung der „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt. Aufführung des „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt.

Die Mitglieder, die keine Karten mehr erhalten, werden gebeten, sich Karten zur nochmaligen Wiederholung am 20. nachzugehen zu sichern. Neuaufnahmen, jetzt noch zu haben, sind: 1. Katholische Volkshaus, Sonntag, den 14. Februar, 8 Uhr abends findet in der Stadtkirchen-Saal eine Aufführung der „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt. Aufführung des „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt.

Die Mitglieder, die keine Karten mehr erhalten, werden gebeten, sich Karten zur nochmaligen Wiederholung am 20. nachzugehen zu sichern. Neuaufnahmen, jetzt noch zu haben, sind: 1. Katholische Volkshaus, Sonntag, den 14. Februar, 8 Uhr abends findet in der Stadtkirchen-Saal eine Aufführung der „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt. Aufführung des „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt.

Die Mitglieder, die keine Karten mehr erhalten, werden gebeten, sich Karten zur nochmaligen Wiederholung am 20. nachzugehen zu sichern. Neuaufnahmen, jetzt noch zu haben, sind: 1. Katholische Volkshaus, Sonntag, den 14. Februar, 8 Uhr abends findet in der Stadtkirchen-Saal eine Aufführung der „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt. Aufführung des „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt.

Die Mitglieder, die keine Karten mehr erhalten, werden gebeten, sich Karten zur nochmaligen Wiederholung am 20. nachzugehen zu sichern. Neuaufnahmen, jetzt noch zu haben, sind: 1. Katholische Volkshaus, Sonntag, den 14. Februar, 8 Uhr abends findet in der Stadtkirchen-Saal eine Aufführung der „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt. Aufführung des „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt.

Die Mitglieder, die keine Karten mehr erhalten, werden gebeten, sich Karten zur nochmaligen Wiederholung am 20. nachzugehen zu sichern. Neuaufnahmen, jetzt noch zu haben, sind: 1. Katholische Volkshaus, Sonntag, den 14. Februar, 8 Uhr abends findet in der Stadtkirchen-Saal eine Aufführung der „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt. Aufführung des „Verlorenen Sohne“ durch die Spielstätte statt.